

Empfehlungsschreiben für das Projekt „Hip Hop macht Schule“

Sehr geehrte Damen und Herren,

aus Sicht der EKD-Bildungsabteilung ist das Projekt „Hip Hop macht Schule“ von Herrn Mario Meier absolut förderungswürdig, weshalb wir es derzeit auch von Januar bis Dezember 2024 aus Eigenmitteln und Kollektengeldern unter dem Motto „Rap 4 Peace“ unterstützen. Ich selbst, als voll ausgebildeter Gymnasiallehrer und Wissenschaftlicher Mitarbeiter der EKD-Bildungsabteilung, habe bei verschiedenen Workshops hospitiert und mir einen Eindruck verschaffen können, wie Herr Meier arbeitet.

Reizvoll ist das Projekt „Hip Hop macht Schule“ nicht zuletzt deshalb, da es verschiedene Bausteine und Inhalte umfasst, die Herr Meier je nach Schulart und Bedarf der Schüler*innengruppe situationsabhängig gestalten kann. So werden in den 4-5-tägigen Workshops neben dem Schreiben von Rap-Texten und dem Arrangement von Songs auch Gruppen gebildet, die sich mit Multimedia, Dokumentation und Interviews befassen, die selbständig Tanzchoreographien entwickeln und umsetzen oder die eigene kurze Videos zu bestimmten Fragestellungen anfertigen. Am Ende einer jeden Workshop-Woche steht als Ziel eine Präsentation der Ergebnisse vor der Schulgemeinschaft. Behandelt werden Themen wie Krieg und Frieden, Rassismus, Demokratie, Konflikte im Alltag (Mobbing), Kinderrechte und Selbstwirksamkeit.

Auf eindrucksvolle Weise gelingt es Herrn Meier, die Schüler*innen für Ihre Aufgaben und die gesetzten Ziele zu motivieren, auch wenn das Anliegen die Schüler*innen zum Teil stark herausfordert. In solchen Fällen fördert Herr Meier die Schüler*innen aber durch eine positive Bestärkung für die gegangenen Lernschritte, wodurch viele Schüler*innen während der Workshop-Woche eine große Eigeninitiative entwickeln, was von den Schulen sehr geschätzt wird. So hatten verschiedene der von mir besuchten Schulen bereits im Vorjahr einen Workshop mit Herrn Meier und waren so begeistert, dass sie die Zusammenarbeit verstetigt und bereits Kooperationen für das kommende Jahr geplant haben.

Im Sinne der Nachhaltigkeit plant Herr Meier außerdem, dass sich aus den Workshops Arbeitsgemeinschaften an den Schulen bilden, die dann wiederum von den Schüler*innen und Lehrkräften, die daran teilgenommen haben, im Sinne von Multiplikator*innen geleitet werden können. Hierfür hat Herr Meier eigens Material entwickelt, das in diesen Kontexten zum Einsatz kommen kann.

Insgesamt kann man sagen, dass die Schüler*innen in ihrer Selbstwirksamkeit und Resilienz sehr gestärkt aus dem Projekt hervorgehen, sie bekommen das Gefühl, dass ihre Stimmen gehört werden und dass es sich lohnt, sich für Frieden, Demokratie und Menschenrechte öffentlich einzusetzen. Die Begeisterung sowohl unter den Schüler*innen als auch unter den Lehrkräften nach den schulöffentlichen Präsentationen war an allen besuchten Schulen geradezu überwältigend.

Aus diesen Gründen empfehle ich, das Projekt zu unterstützen, nicht zuletzt auch, um seine Nachhaltigkeit zu gewährleisten. Bei Rückfragen melden Sie sich gern bei mir.

